

14. GR Topf: Wendeschleife der Straßenbahnlinie 7 - Bebauungsplan“

Die Überlegung, mit einer großen Wendeschleife den Kapazitätsengpass an der Endstation der Linie 7 zu lösen, stammt aus der Zeit, als die Pläne für den Netzausbau auch eine Verlängerung der Linie 7 beinhalteten. Mit den überarbeiteten Plänen zum Netzausbau 2019 (Hüsler) wurde diese Option verworfen.

Die große Schleife war aber trotzdem als „Vorbehalt“ vermerkt geblieben, weil ja das Kapazitätsproblem Endschleife noch ungelöst war und auch die Siedungsentwicklung an der Reininghausstraße plus Umsteigerrelationen zu den Bussen dafürsprechen. Für den nun zu bearbeitenden Bebauungsplan ergaben sich für die Verkehrsplanung hiermit 3 mögliche Vorgehensweisen:

1. Den Bebauungsplan verzögern, bis Variantenuntersuchung Straßenbahn ausgeschrieben, beauftragt und durchgeführt wurde.
2. Voraussichtlich erforderliche Flächen für die Straßenbahn im Bebauungsplanentwurf berücksichtigen und gegebenenfalls bis zum Bebauungsplanbeschluss oder als nachträgliche Bebauungsplanänderung wieder rückgängig machen.
3. Voraussichtlich erforderliche Flächen für die Straßenbahn im Bebauungsplanentwurf nicht berücksichtigen und dadurch die BürgerInnen noch später über diese mögliche Variante informieren. Dies hätte voraussichtlich wieder die Frage aufgeworfen, warum man nicht schon im Zuge des Bebauungsplans über diese mögliche Trasse informiert hat.

Aus Sicht der Abt. für Verkehrsplanung war die unter 2. angeführte Vorgehensweise die gegenüber den Bauherrn zielführendere und gegenüber den Bürgern offener. Dass inzwischen eine andere planerische Lösung für das Kapazitätsproblem Endschleife gefunden werden konnte, hat die Situation dann ohnedies rasch entspannt.